

Lieber Autofahrer!

Früher in meiner Studienzeit fuhr ich einen Mercedes S-Klasse (gibt's ja gebraucht für nen Appel und Ei). Das war eine Sensation! Für 4 Wochen. Dann ließ die Euphorie bei mir und im Freundeskreis nach. Irgendwann war es dann ein Fahrzeug das mich sicher von A nach B bringen sollte. "Das kannst du auch billiger haben", dachte ich mir. Inzwischen fahre ich einen Fahrzeug mit 55 PS, habe Frau und Kind, und kann an jeder Tankstelle nur lachen. "Ich lasse mich doch nicht von der Industrie verarschen!". Das Auto bietet ausreichende Sicherheit, ich habe noch nie damit beim Überholen geschwitzt, der Platz reicht wunderbar für alles was ich transportieren möchte. Obendrein fährt ja inzwischen Hinz und Kunz ein übermotorisiertes Auto, ist ja wirklich nichts mehr Besonderes. Mir wurde dabei einiges bewusst:

- ➔ Mir wurde bewusst, dass durch ein hochmotorisiertes Fahrzeug im Übermaß CO2 produziert wird. Konkret drei bis fünf mal so viel CO2 wie ein Kleinwagen. Und dies völlig unnötigerweise. Laut dem neusten Bericht des Weltklimarates der UNO ist die Situation sehr kritisch, die Kraftfahrzeuge sind daran nicht unschuldig. Die Zeitschrift "Der Spiegel" hat sehr richtig gesagt, "es ist kriminell diese Ergebnisse so lange ignoriert zu haben".
- ➔ Mir wurde bewusst, dass durch diesen Klimawandel andere sehr beeinträchtigt werden. Durch den Klimawandel sind heute bereits 20 Millionen Menschen auf der Flucht. Deutschland ist eines der 13 Länder die dafür hauptverantwortlich sind.
- ➔ Mir wurde bewusst, dass ein hochmotorisiertes, großes Fahrzeug bereits bei der Produktion wertvolle Ressourcen unnötig verbraucht, die unseren Kindern fehlen werden. Ich könnte mir vorstellen, dass meine Kinder mich mal fragen werden: "Was habt Ihr mit diesem Planeten und den Rohstoffen gemacht? War euch nicht bewusst, dass noch Menschen nach euch leben werden?" Was werde ich antworten?
- ➔ Mir wurde bewusst, dass durch den übermäßigen Sprit-Verbrauch vieler Fahrzeuge jetzt sehr stark auf Bio-Sprit gesetzt wird. Aus Nahrungsmitteln (Getreide, Mais, Raps) wird mit einem extrem schlechten Wirkungsgrad Treibstoff produziert. Und der Hunger nimmt weltweit trotz technologischer Möglichkeiten weiter zu (lt. UNO sind z.Zt. 826 Mio. Menschen permanent unterernährt). Ist das nicht eine Schande für die Menschheit? Das Getreide, das nötig ist, den Tank eines Geländewagens mit Ethanol zu füllen, reicht aus, um einen Menschen ein Jahr lang zu ernähren. (Spiegel online, 27.3.2007)
- ➔ Mir wurde bewusst, dass das Argument, "sicherer beim Überholen" nicht mehr zieht. Selbst die Kleinwagen sind inzwischen ausreichend spritzig, das kann ich bestätigen. Zusätzlich natürlich auch dadurch dass sie einfach leichter sind.
- ➔ Mir wurde bewusst, dass das Thema "Sicherheit" nichts mit der Motorenstärke zu tun hat. Es gibt Spritsparende Autos die sehr auf Sicherheit getrimmt sind.
- ➔ Mir wurde bewusst, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung nur noch eine Frage der Zeit ist. Wozu dann noch diese Spritfresser, die die Haushaltskasse und die Umwelt unnötig belasten?
- ➔ Mir wurde bewusst, dass diese ölhungrigen Autos in Zeiten hoher Ölpreise eine schwindelerregende Abschreibung haben, einen Wertverlust ohnegleichen. In USA ist bereits die Produktion der Spritfresser auf Eis gelegt worden weil absolut kein Interesse mehr daran besteht.
- ➔ Mir wurde bewusst, dass alle Prozesse in der Natur absolut energieoptimiert ablaufen. Das ist wahre Intelligenz! Wohin haben wir uns entwickelt? Haben wir uns von unseren Wurzeln schon so weit entfernt?

- Mir wurde bewusst, dass in Zeiten größer werdender sozialer Gegensätze die protzigen Autos besonders provokant wirken und durchaus eine Zielscheibe von Aggression werden können. Wie zum Beispiel in Frankreich und Berlin schon mehrfach geschehen. Müssen wir wirklich mit aller Gewalt dahin arbeiten, dass es zum sozialen Unfrieden und damit zur Gewalt kommt?
- Mir wurde bewusst, dass wegen Rohstoffen – insbesondere Öl – sogar Kriege geführt werden.
- Mir wurde bewusst, dass viele Mit-Menschen den Fahrern großer Autos unterstellen, sie würden damit versuchen persönliche Defizite und Komplexe zu kompensieren. Schlimmer noch, ich würde plötzlich als Umwelt-Sünder ohnegleichen stigmatisiert werden.
- Mir wurde bewusst, dass der Mensch „durch mehr Blech drum herum“ nicht mehr Würde und Adel hat. Offensichtlich haben da Frauen mehr Gespür dafür. Mir wurde bewusst, dass sich die Zeiten geändert haben und sich eine neue würdevolle Bescheidenheit breit macht, die viel mehr Eindruck macht als alles andere. „Weniger ist oft mehr“, diese Erfahrung kann man sehr schnell machen.
- Richard Rohr sagt: "Wir sollen die Menschen lieben und die Dinge gebrauchen. Aber wir lieben die Dinge und gebrauchen die Menschen!". Muss man sich da wundern, dass aus den Autos so ein Kult gemacht wird und dass die Beziehungen oft so desolat sind? Das viele sich oft so einsam fühlen?
- Der Absatz von spritfressenden Autos, z.B. SUV ("Geländewägen") hat in Deutschland im vergangenen Jahr trotz jetzt amtlicher Klimaprobleme um 20% zugenommen. In Nordrhein Westfalen gibt es jetzt mehr Geländewägen als in ganz Afrika. Ist das nicht irgendwie krank? Machen wir uns damit nicht weltweit unglaublich was Umweltschutz und CO₂-Reduzierung angeht?
- Mir wurde bewusst, dass Reichtum auch Verantwortung bedeutet. Ein Sprichwort sagt, "die Privilegierten sind nicht lange privilegiert, wenn sie sich nicht um die Unterprivilegierten kümmern". Wer sich darauf einlässt erlebt eine frische Lust auf Zukunft, das können wir bestätigen.
- Die USA bekommt es in voller Wucht zu spüren. Wer sehr verschwenderisch mit den Ressourcen und der Energie umgeht zieht sich leicht den Zorn und die Isolation der Gemeinschaft zu. Man muss sich mal mit der jüngeren Generation hier unterhalten um zu spüren, das sich auch bei uns dieser Ärger gegen die Menschen breit macht, die so leben als seien sie allein auf der Welt und die Zukunft verspielen. Weil die innere Leere durch Konsum kompensiert wird.
- "Warum nicht einfach mehr laufen / Fahrrad fahren / öffentliche Verkehrsmittel benutzen?", sagte ich mir. Keinerlei Parkplatz-Probleme, keine Strafzettel, keine unverschämten Werkstattkosten, keine unbezahlbaren Spritkosten, Steuern, Versicherung, der Körper und meine Gesundheit dankt es mir, mache eh so wenig, es macht verdammt Spaß, ich habe ein gutes ökologisches Gewissen und man ist obendrein der König im Straßenverkehr!
- Wir machen Car-sharing mit anderen Familien. Ist eine wirklich feine Sache und spart viel Geld
- Warum nicht einfach wieder bescheidener leben und die wahren Werte des Lebens wieder entdecken: Freundschaften, Kinder, die Freude an der Natur, am Engagement?